STADT BIELEFELD
- Seniorenrat -

Sitzung- Nr.
SR/006/2026
(2025-2030)

Niederschrift

über die Sitzung des Seniorenrates

am 18.11.2026

Tagungsort: Rochdale-Raum, 2. OG, Altes Rathaus

Beginn: 09:00 Uhr
Sitzungspause: 10:40 – 10:50 Uhr
Ende: 12:00 Uhr

Anwesend:

Stimmberechtigte Mitglieder

Karl-Uwe Eggert		
Michael Holler-Göller		
Iris Huber		
Andrea Knoke	Vorsitzende	
Gerhard Rieks		(Vertretung für Regina Jürgens)
Martin Schmelz		(Vertretung für Dr. Christoph Klein, bis 11:55 Uhr)
Heidemarie Schmidt		(bis 11:55 Uhr)
Peter Schmidt		(Vertretung für Dr. Johannes Thormann)
Jan Scholten		
Albrecht Stangier		
Thomas Wandersleb		
Renate Worms		

Beratende Mitglieder

Regine Burg	AG Wohlfahrtsverbände	
John Simon Chowdry	ACI	(bis 11:45 Uhr)
Dr. Hartwig Hawerkamp	Fraktion Die Linke	
Jürgen Hölker	FDP-Fraktion	
Marion Kerker	Beirat für Behindertenfragen	(Vertretung für Rolf Winkelmann)
Dr. Joachim Lücke	AfD-Fraktion	
Hans-Günter Spieshöfer	SPD-Fraktion	
Dr. Klaudia Stahlschmidt	Trägerkonferenz der Bielefelder Pflegeeinrichtungen	
Ruth-Maria Wegner	Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen	
Erwin Jung	CDU-Fraktion	(bis 10:40 Uhr)

Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder

Gertrud Imorde-Holland		(bis 11:55 Uhr)
Nilgün Isfendiyar		
Angelika Meister		(bis 11:55 Uhr)
Hans-Werner Plaßmann		

Stellvertretende beratende Mitglieder

Helmut Breitkopf	AG Wohlfahrtsverbände	(bis 11:55 Uhr)
Johannes Menge	Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen	
Heike Peppmöller-Hilker	SPD-Fraktion	(bis 11:45 Uhr)

Gäste

Martina Kellner	Stiftung Solidarität bei Arbeitslosigkeit und Armut
Dirk Trümper	Polizei Bielefeld

Verwaltung

Nora Kristin Gäbel	Sozialamt
Nina Vogel	Sozialamt

Schriftführung

Sven Schloemann	Sozialamt

Öffentliche Sitzung:

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Vorsitzende Frau Knoke begrüßt die Anwesenden zur 6. Sitzung des Seniorenrates und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Änderungen zur Tagesordnung gibt es nicht.

-.-.-

Zu Punkt 1 **Einwohnerfragestunde**

Vorsitzende Frau Knoke begrüßt die Zuhörer*innen.

Ein Einwohner stellt sich als Vertreter einer Gruppe von Senior*innen vor, welche das neue Kontomodell der Sparkasse Bielefeld als diskriminierend empfinden für Menschen, welche aus unterschiedlichen Gründen digitales Banking nicht nutzen würden. Die Gruppe habe sich schriftlich an den Vorstand der Sparkasse Bielefeld sowie Frau Oberbürgermeisterin Dr. Bauer als Verwaltungsratsvorsitzende gewandt und von beiden nicht zufriedenstellende Antworten erhalten. Der Einwohner bittet den Seniorenrat, sich gegenüber der Sparkasse Bielefeld für einen sozial gerechten, analogen Kontotarif einzusetzen, mit dem Menschen ohne digitalen Zugang keine finanziellen Nachteile entstehen.

Vorsitzende Frau Knoke bittet den Einwohner, dem Seniorenrat den geführten Schriftverkehr zur Verfügung zu stellen. Sie teilt mit, dass der Vorstand der Sparkasse Bielefeld in der letzten Sitzung des Seniorenrates zu dem Thema Rede und Antwort gestanden habe. Auch wurde ein weiteres Gespräch mit dem Vorstand der Sparkasse Bielefeld geführt. Eine Zusammenfassung dieses Gespräches könne auf der Internetseite des Seniorenrates eingesehen werden. Der Seniorenrat teile die Einschätzung, dass ältere Menschen durch digitale Technik keine Nachteile erfahren dürfen.

Frau Worms ergänzt, dass der Vorstand des Seniorenrates im Gespräch dem Vorstand der Sparkasse Bielefeld verschiedene Vorschläge unterbreitet habe, wie die Sparkasse betroffenen Kund*innen entgegenkommen könne. Da nur 10% der Kund*innen das analoge Angebot nutzen würden sei es aber schwer, gute Argumente für eine Vergünstigung zu finden. Der Seniorenrat habe eine Presseerklärung vorbereitet, in welche die Anregungen des Einwohners gerne noch mit aufgenommen werden.

-.-.-

Zu Punkt 2 **Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 5. Sitzung des Seniorenrates am 15.09.2026**

Beschluss:

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 5. Sitzung des Seniorenrates am 15.09.2026 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 3 **Mitteilungen**

Hinweis der Schriftführung:
Aus organisatorischen Gründen erfolgt zunächst die Beratung zu Punkt 3.4.
Die Protokollierung erfolgt unter Punkt 3.4 dieser Niederschrift.

Zu Punkt 3.1 **Sitzungstermine in 2027**

Vorsitzende Frau Knoke verweist auf die mit den Sitzungsunterlagen versandte Übersicht über die Sitzungstermine im Jahr 2027.

-.-.-

Zu Punkt 3.2 **Arbeitskreissitzungen in 2027**

Vorsitzende Frau Knoke verweist auf die mit den Sitzungsunterlagen versandte Auflistung der Arbeitskreissitzungen. Sie weist darauf hin, dass es den Leitungen der Arbeitskreise freistehe, Änderungen vorzunehmen. Frau Knoke bittet Herrn Schloemann, den Arbeitskreisleitungen die Rufnummern der für Raumbuchungen zuständigen Personen zur Verfügung zu stellen.

-.-.-

Zu Punkt 3.3 **Love Scamming – Wenn aus vermeintlicher Liebe eine Straftat wird – eine Information des Kriminalkommissariats Kriminalprävention und Opferschutz der Polizei Bielefeld**

Vorsitzende Frau Knoke verweist auf die Information der Polizei Bielefeld, welche gerne im Bekanntenkreis geteilt werden dürfe.

-.-.-

Zu Punkt 3.4 **Standbesetzung Bielefelder Weihnachtslotterie 2026**

Vorsitzende Frau Knoke erteilt das Wort an Frau Kellner. Diese informiert die Anwesenden, dass sie in diesem Jahr das dritte Mal in Folge für die Weihnachtslotterie der Stiftung Solidarität bei Arbeitslosigkeit und Armut verantwortlich sei. Für die Besetzung des Verkaufsstandes auf dem Altstädter Kirchplatz suche sie „Glücksbot*innen“ für die 230 zu vergebenden 3-Stunden-Schichten von 12:00 - 15:00 Uhr, 15:00 - 18:00 Uhr und 18:00 - 21:00 Uhr. Frau Kellner berichtet, dass ein Großteil der Gewinne aus dem Verkauf der 20.000 Lose in eine Sozialfonds einfließe, der ältere Menschen in schwierigen Lebenslagen mit einmalig 100 €/Jahr finanziell unterstütze. Sie gibt anschließend einen Schichtplan in Umlauf, im welchem sich Interessierte für die ehrenamtliche Besetzung des Verkaufsstandes eintragen können.

Auf Nachfrage von Herrn Holler-Göller erklärt Frau Schmidt, dass die enge Zusammenarbeit des Seniorenrates mit der Weihnachtslotterie ein Dankeschön für die Umsetzung des Sozialfonds sei.

-.-.-

Zu Punkt 4 **Anfragen**

Es liegen keine Anfragen vor.

-.-.-

Zu Punkt 5 **Anträge**

Zu Punkt 5.1 **Aufforderung an die Bezirksvertretungen zur Berücksichtigung der Belange von Seniorinnen und Senioren (Antrag von Renate Worms vom 11.10.2026)**

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 2210/2025-2030

Vorsitzende Frau Knoke verweist auf den mit den Sitzungsunterlagen versandten Antrag.

Frau Worms stellt ihren Antrag vor. Ziel des Antrages sei, die politischen Vertreter*innen der Bezirksvertretungen für die Belange älterer Menschen zu sensibilisieren. Ein enger Austausch zwischen den benannten Kontaktpersonen und den Mitgliedern der Bezirksvertretung zu seniorenrelevanten Themen sei erwünscht.

Herr Eggert weist darauf hin, dass der Seniorenrat in den Bezirksvertretungen kein Rederecht habe. Um hier dem Seniorenrat ein stärkeres Gewicht zu geben, müssten ggf. Vorschriften angepasst werden.

Im Anschluss ergeht folgender

Beschluss:

Die Bezirksvertretungen der jeweiligen Stadtbezirke werden aufgefordert, die Anliegen, Anträge und Anfragen von Seniorinnen und Senioren bei ihrer politischen Arbeit angemessen zu berücksichtigen und sich mit diesen inhaltlich auseinanderzusetzen.

Dabei soll insbesondere sichergestellt werden, dass

- **Anträge und Anfragen von Seniorinnen und Senioren ernst genommen, geprüft und zeitnah beantwortet werden,**
- **die besonderen Bedürfnisse und Lebenssituationen der Menschen über 60 bei Entscheidungen der Bezirksvertretungen berücksichtigt werden,**
- **die Generation 60+ und ihre Interessenvertretungen frühzeitig in Planungen und Entscheidungsprozesse einbezogen werden, wenn diese ihre Lebensbedingungen unmittelbar oder mittelbar betreffen,**
- **die Barrierefreiheit und die Teilhabe älterer Menschen bei Maßnahmen im jeweiligen Stadtbezirk berücksichtigt werden,**
- **Anliegen, die wiederholt von Menschen über 60 vorgetragen werden, auf ihre grundsätzliche Bedeutung für den jeweiligen Stadtbezirk geprüft werden,**
- **und die Bezirksvertretungen transparent darüber informieren, wie mit entsprechenden Anträgen und Anfragen umgegangen wurde.**

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 6 **Kriminalprävention von Straftaten gegen Senior*innen**

Herr Trümper informiert die Anwesenden über gängige Kriminalitätsmaschen zum Nachteil von Senior*innen und wie diese verhindert werden können. Er teilt mit, dass er gerne kostenlos Gruppen älterer Menschen in Dialogveranstaltungen berate. Termine können unter folgender Telefonnummer / E-Mail vereinbart werden:

Polizeipräsidium Bielefeld /Kriminalhauptkommissar Dirk Trümper

0521/545-2556
dirk.truemper(at)polizei.nrw.de

Herr Trümper bittet die Anwesenden, sein Angebot als Multiplikator*innen im Bekanntenkreis zu streuen, um möglichst viele Menschen zu erreichen. Herr Holler-Göller und Herr Schmidt verweisen auf die Begegnungszentren, den Kirchenkreis und die Initiative Nachbarschaft als mögliche Multiplikatoren.

Vorsitzende Frau Knoke erklärt, dass sie für die Zeitschrift Monokel einen Artikel über den Bericht von Herrn Trümper mit Verweis auf seine Kontaktdaten schreiben werde. In der nachfolgenden Aussprache berichten die Mitglieder zunächst über eigene Erfahrungen mit betrügerischen Anrufen.

Auf Nachfrage erklärt Herr Trümper, dass es nach Auskunft aller Bielefelder Kommissariate und des Landeskriminalamtes Düsseldorf bei Anrufen mit Seniorenbetrug keinen Fall gebe, wo Betrüger*innen künstliche Intelligenz als Mittel eingesetzt haben. Dies liege vor allem daran, dass die gängigen analogen Mechanismen der Betrüger*innen leider ausreichen würden, um ausreichend Druck auf Opfer auszuüben.

-.-.-

Zu Punkt 7 **Teilhabefonds 2024-2026 – Beispiele für umgesetzte Projekte**

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 2075/2025-2030

Frau Vogel berichtet mit einer Präsentation **(Anlage 1)** über mit Mitteln des Teilhabefonds umgesetzte Projekte und informiert, dass die Ratsgremien über eine Fortführung des Teilhabefonds ab 2027 entscheiden müssen.

- Der Seniorenrat nimmt Kenntnis -

Vorsitzende Frau Knoke dankt Frau Vogel für ihre Ausführungen und eröffnet die Diskussion.

Herr Holler-Göller erklärt, dass er die Fortführung und Weiterentwicklung des Teilhabefons für außerordentlich wichtig für die ältere Bevölkerung in Bielefeld erachte. Ebenso vermisse er, dass die Verwaltung keine Maßnahmen im Bereich „Soziales Miteinander - Familienfreundliches Bielefeld – Strategie gegen Einsamkeit“ entwickele. Er habe zu beidem einen umfassenden Antrag vorbereitet. Vorsitzende Frau Knoke bittet Herrn Holler-Göller, seinen Antrag zu verlesen.

„Der Seniorenrat empfiehlt dem Sozial- und

Gesundheitsausschuss, die Verwaltung zu beauftragen, im Bereich „Soziales Miteinander - Familienfreundliches Bielefeld – Strategie gegen Einsamkeit“ den Teilhabefonds für die Jahre 2027-2029 und Maßnahmen zur Förderung von Begegnung, generations-, kultur- und gruppenübergreifendem Dialog, Mitwirkung, Ehrenamt in allen Altersgruppen und familiärer Entlastung unter Einbezug von Seniorinnen und Senioren aufrechtzuerhalten und weiterzuentwickeln. Ziel ist die Stärkung von sorgender Gemeinschaft, Familien mit Pflegeverantwortung, gesundheitlicher Prävention, chancengerechtem Aufwachsen, Bildung, digitaler Kompetenz, Antidiskriminierung, Erfahrung von Teilhabe und demokratischer Mitwirkung im Quartier.“

Frau Huber spricht sich für den Antrag aus, bringt aber ein, dass sie es für sinnvoll erachte, diesen zu trennen, da es sich hier um zwei verschiedene Sachen handele. Gerade die niedrigschwelligen Projekte aus dem Teilhabefonds würden der Bevölkerung echte Lebensqualität bringen. Frau Worms und Herr Wandersleb befürworten den Vorschlag von Frau Huber. In Anbetracht der schwierigen Haushaltslage der Stadt Bielefeld und der Gefahr, dass Leistungen gestrichen werden, erklärt Frau Wegner, den Antrag ebenso zu unterstützen.

Vorsitzende Frau Knoke schlägt vor, zunächst über den Antrag zum Teilhabefonds abzustimmen und bittet Herrn Holler-Höller, diesen zu formulieren.

„Der Seniorenrat empfiehlt dem Sozial- und Gesundheitsausschuss, die Verwaltung zu beauftragen, den Teilhabefonds für die Jahre 2027-2029 unter Einbezug von Seniorinnen und Senioren aufrechtzuerhalten und weiterzuentwickeln.“

Gegen den Vorschlag werden keine Einwände erhoben. Es ergeht folgender

Beschluss:

Der Seniorenrat empfiehlt dem Sozial- und Gesundheitsausschuss, die Verwaltung zu beauftragen, den Teilhabefonds für die Jahre 2027-2029 unter Einbezug von Seniorinnen und Senioren aufrechtzuerhalten und weiterzuentwickeln.

- bei zwei Enthaltungen einstimmig beschlossen -

Im Anschluss bittet Vorsitzende Frau Knoke Herrn Holler-Göller, seinen Antrag zum sozialen Miteinander zu formulieren.

„Der Seniorenrat empfiehlt dem Sozial- und

Gesundheitsausschuss, die Verwaltung zu beauftragen, im Bereich „Soziales Miteinander - Familienfreundliches Bielefeld – Strategie gegen Einsamkeit“ Maßnahmen zur Förderung von Begegnung, generations-, kultur- und gruppenübergreifendem Dialog, Mitwirkung, Ehrenamt in allen Altersgruppen und familiärer Entlastung unter Einbezug von Seniorinnen und Senioren aufrechtzuerhalten und weiterzuentwickeln. Ziel ist die Stärkung von sorgender Gemeinschaft, Familien mit Pflegeverantwortung, gesundheitlicher Prävention, chancengerechtem Aufwachsen, Bildung, digitaler Kompetenz, Antidiskriminierung, Erfahrung von Teilhabe und demokratischer Mitwirkung im Quartier.“

Auch gegen diesen Vorschlag werden keine Einwände erhoben. Es ergeht folgender

Beschluss:

Der Seniorenrat empfiehlt dem Sozial- und Gesundheitsausschuss, die Verwaltung zu beauftragen, im Bereich „Soziales Miteinander - Familienfreundliches Bielefeld – Strategie gegen Einsamkeit“ Maßnahmen zur Förderung von Begegnung, generations-, kultur- und gruppenübergreifendem Dialog, Mitwirkung, Ehrenamt in allen Altersgruppen und familiärer Entlastung unter Einbezug von Seniorinnen und Senioren aufrechtzuerhalten und weiterzuentwickeln. Ziel ist die Stärkung von sorgender Gemeinschaft, Familien mit Pflegeverantwortung, gesundheitlicher Prävention, chancengerechtem Aufwachsen, Bildung, digitaler Kompetenz, Antidiskriminierung, Erfahrung von Teilhabe und demokratischer Mitwirkung im Quartier.

- bei zwei Enthaltungen einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 8 **Fortschreibung des schlüssigen Konzeptes - neue Kosten der Unterkunft ab 01.08.2026 - mit Korrektur bei Ein-Person-Haushalten**

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 1857/2025-2030/1

Vorsitzende Frau Knoke verweist auf die korrigierte Informationsvorlage der Verwaltung. Der Berechnungsfehler sei im Interesse aller Menschen mit geringem Einkommen einem Vertreter der Ratsfraktion „Die Linke“ aufgefallen.

- Der Seniorenrat nimmt Kenntnis -

-.-.-

Zu Punkt 9 **Antrag an die LSV NRW: Sicherstellung eines barrierefreien Zugangs zu Leistungen der Kranken- und Pflegekassen – Benachteiligung älterer und pflegebedürftiger Menschen durch ausschließlich digitale Informations- und Kommunikationswege**

Vorsitzende Frau Knoke verweist auf den Antrag des Seniorenrates an die Landesseniorenvertretung NRW. Hintergrund sei, dass eine Bezirkssozialarbeiter*in den Seniorenrat informiert habe, dass die Krankenkassen nur noch über digitale Wege Informationen zu Hilfsmitteln herausgeben würden. Da das Problem nicht nur Menschen in Bielefeld, sondern bundesweit betreffe, habe der Vorstand beschlossen, einen entsprechenden Antrag an die Landesseniorenvertretung NRW e.V. zu formulieren.

Herr Scholten weist darauf hin, dass die Landesseniorenvertretung NRW den Krankenkassen nur Empfehlungen und keine Weisungen geben könne. Weiterhin ist davon auszugehen, da das Problem Menschen bundesweit betreffe, dass die Landesseniorenvertretung den Antrag an die Bundesseniorenvertretung verweisen werde.

Frau Huber ergänzt, dass der Antrag in die Mitgliederversammlung der Landesseniorenvertretung NRW eingebracht werden müsse, die im April/Mai jeden Jahres stattfinde. Sie skizziert das Verfahren, wie Anträge dort auf die Tagesordnung aufgenommen werden.

-.-.-

Zu Punkt 10 **Berichte aus Ausschüssen, Arbeitskreisen, von beratenden Mitgliedern sowie aus den Bezirksvertretungen**

- Über Aktuelles aus den **Arbeitskreisen „Digitalisierung“**, **„Kultur, Weiterbildung, Schule und Sport“**, **„Öffentlichkeitsarbeit“**, **„Pflege und Wohnen im Alter“**, **„Stadtentwicklung, Verkehr, Umwelt“** und dem Vorstand berichten Herr Stangier, Frau Isfendiyar, Vorsitzende Frau Knoke, Frau Schmidt und Herr Wandersleb.

  Bezüglich der Fragen der Einwohner*innen aus der letzten Sitzung des Seniorenrates berichtet Herr Wandersleb, dass eine Anfrage des **Arbeitskreises Stadtentwicklung, Verkehr,**

Umwelt“ bei moBiel ergeben habe, dass sich das Rollband an der Haltestelle Hauptbahnhof bei widrigen Wetterverhältnissen aus Sicherheitsgründen automatisch abstelle. Als Alternative wurde auf den Fahrstuhl an der Stadthalle verwiesen.
Herr Wandersleb teilt mit, dass der Arbeitskreis Herrn Dodenhoff von der Verwaltung in seine nächste Sitzung eingeladen habe, um über die öffentliche Toilette am Klosterplatz zu sprechen. Auf Basis dieses Gespräches werde der Arbeitskreis ggf. einen Antrag vorbereiten.

- Frau Schmidt berichtet aus der letzten Sitzung der **Kommunalen Konferenz Alter und Pflege**. Für 28 von 37 Pflegeheimen seien mit Zahnmediziner*innen Kooperationsverträge zur zahnmedizinischen Versorgung der Bewohner*innen getroffen worden. Leider wurden diese Verträge jedoch nicht für die 28 Pflegewohngruppen geschlossen. Frau Gäbel erklärt, dass dies daran liege, dass es für die ambulanten Pflegewohngruppen keine gesetzliche Verpflichtung hierfür gebe. Sie wisse aber, dass die Wohngruppen und Tagespflegen auch eigenständig nach Kooperationen suchen würden. Die Verwaltung arbeite derzeit an einer Lösung.
  Weiterhin berichtet Frau Schmidt über digitale Infosäulen, die an zentralen Orten wie Bezirksämtern, Arztpraxen und Apotheken aufgestellt werden sollen um dort ältere Menschen, welche das Internet selten nutzen, wohnortnah mehrsprachig über Veranstaltungen, Beratungsangebote und städtische Dienstleistungen zu informieren. Frau Gäbel ergänzt, dass eine dieser Säulen in der zweiten Etage des neuen Rathauses stehe. Es handele sich auch nur um einen Stream, der nicht bedient werden müsse.

- Aus der letzten Sitzung des **Stadtentwicklungsausschusses** berichtet Herr Wandersleb. Unter anderem wurde in der Sitzung ein an den Anregungs- und Beschwerdeausschuss gerichteter Antrag zur Einführung eines kostenlosen ÖPNV-Tickets bei freiwilliger Führerscheinabgabe von Senior*innen einstimmig abgelehnt.

- Herr Holler-Göller teilt mit, dass der in den **Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz** eingebrachte Antrag der Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen mit Titel „Bielefelder Schatten“ durch einen Antrag der Koalition ersetzt wurde. Abweichend vom Beschlussvorschlag wurde der Antrag zu weiteren Hitzeschutzmaßnahmen einstimmig beschlossen.

- Vorsitzende Frau Knoke informiert, dass in der Sitzung des **Sozial- und Gesundheitsausschuss** vom 03.11.2026 unter anderem über die Bielefelder Frauenhäuser berichtet wurde. Sie betont, dass Gewalt in Beziehungen auch ältere Menschen betreffen könne. Seniorinnen, welche Gewalt erfahren, sollen in

den Frauenhäusern Schutz suchen oder sich zumindest an die Frauenberatung in Bielefeld wenden.

-.-.-

Zu Punkt 11 **<u>Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand</u>**

Es ist über keinen Sachstand zu berichten.

-.-.-

Vorsitzende Frau Knoke stellt die Nichtöffentlichkeit der Sitzung her.

_____	_____
Andrea Knoke (Vorsitzende)	Sven Schloemann (Schriftführung)